



Brand- und Katastrophenschutz,
Technische Hilfe, Rettungsdienst

Feuerwehren in Bayern

Jahresbericht



- Einsätze der Feuerwehren Bayerns im abwehrenden Brandschutz, Rettungsdienst und in der Technischen Hilfeleistung sowie der allgemeinen Hilfe
- Stärke und Ausstattung zum 31. Dezember

Berichtsjahr
2014



Inhalt

1	Allgemeines.....	3
1.1	Vorbemerkungen.....	3
2	Einsatzstatistik.....	4
2.1	Brände	5
2.2	Technische Hilfeleistungen.....	6
2.3	Brandsicherheitswachen	7
2.4	Fehlalarmierungen	7
2.5	Sonstige Einsätze und Tätigkeiten	7
3	Potenzial („Stärkemeldung“).....	8
4	Weitere Angaben.....	9
4.1	Zahlen der Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUVB)	9
4.2	Förderung durch den Freistaat Bayern.....	9



1 Allgemeines

1.1 Vorbemerkungen

Seit dem Jahr 2008 lief mit der Einführung der Integrierten Leitstellen in Bayern die sukzessive Umstellung des Berichtswesens der Feuerwehren in Bayern für die Stärkemeldung und Einsatzstatistik auf ein modernes, webbasiertes System (Einsatznachbearbeitung) – bei fast 8.000 Feuerwehren kein einfaches Unterfangen. Das neue System kommt mit einer teilweise anderen Systematik und Funktionalität einher. Zusätzlich wurde während der Migration noch eine neue Software-Plattform (EMS = ELDIS-Management-Suite) implementiert. Die finalen Umstellungsarbeiten und die Inbetriebnahme des Zentralsystems - wobei hier nur die Statistikdaten der letzten zwei Jahre übernommen wurden - waren Mitte 2015 grundsätzlich abgeschlossen.

Dies bedeutet, dass nun die Feuerwehr-Statistik in diesen beiden wichtigen Bereichen voll durchgängig ist – es wird nun die Jahresstatistik quasi direkt aus den von den Feuerwehren erfassten Stärkemeldungsdaten sowie grundsätzlichen Daten der ausgefüllten und abgeschlossenen Einsatzberichten ohne Medienbrüche gebildet. Im Rahmen der Systemumstellung ist es einigen wenigen Dienststellen nicht gelungen, vollständige oder fehlerfreie Daten zu hinterlegen. Diese Angaben zur Darstellung des Potenzials und der Leistungsfähigkeit sowie zur Dokumentation des Wirkens der bayerischen Feuerwehren in der Übersicht fehlen nun in der Gesamtübersicht, so dass diese nicht direkt mit den Vorjahreszahlen vergleichbar ist.

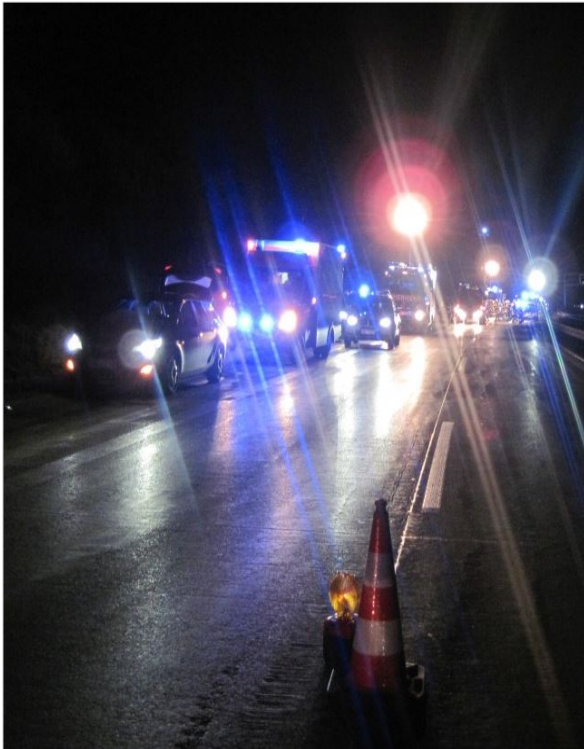
Die wesentliche geringere Zahl der Technischen Hilfeleistungen gegenüber dem letzten Berichtsjahr erklärt sich im Wesentlichen dadurch, dass dort ein erheblicher Anteil der Einsätze durch die große Hochwasser-Katastrophe verursacht worden war und so gesehen das Jahr 2014 ein relativ ruhiges Jahr gewesen ist.

Beim Vergleich der Zahl der Einsätze ist noch zu beachten, dass sich die Definitionen und damit die Zählweise auch von Einsätzen im Rettungsdienst und bei den Feuerwehren unterscheiden. Im Rettungsdienst wird jedes einzelne Fahrzeug als ein Einsatz gezählt, bei den Feuerwehren die Anzahl der Schadensereignisse oder Hilfeleistungen – unabhängig von der Zahl der dabei eingesetzten Fahrzeuge oder Einheiten.



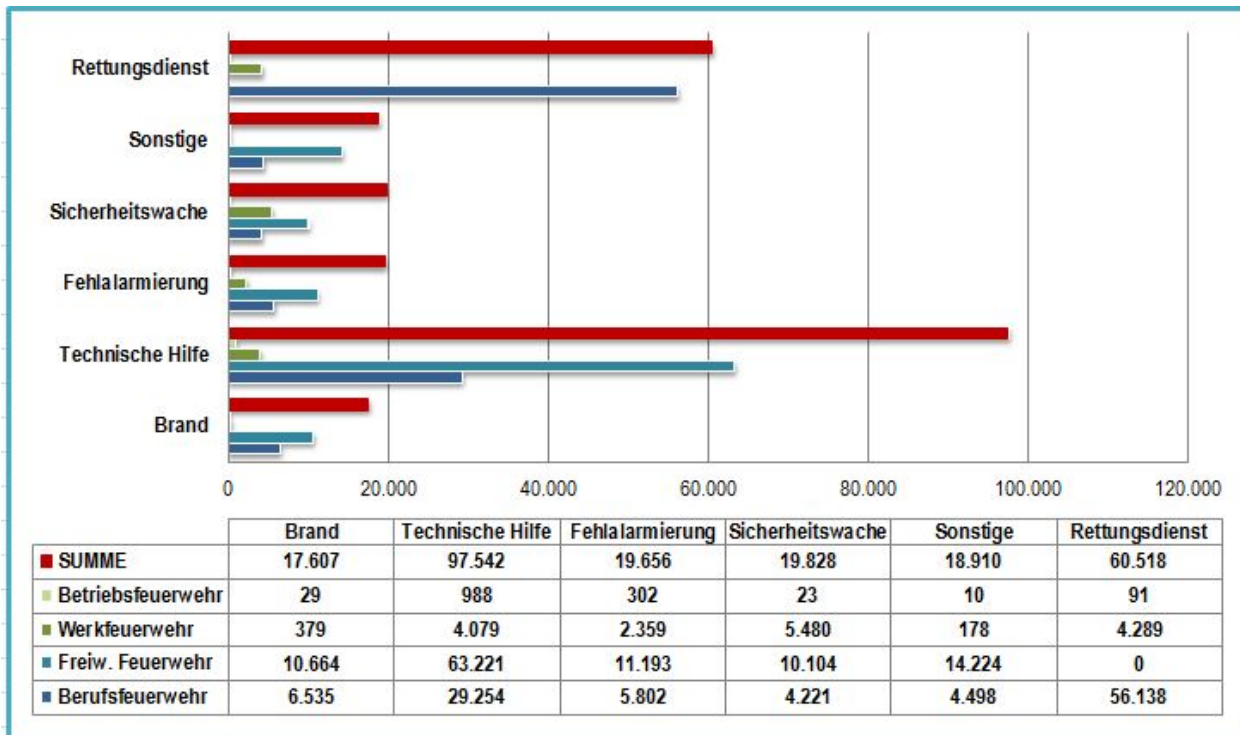
2 Einsatzstatistik

Im Freistaat Bayern wurden die Feuerwehren über 196.000-mal im Jahr 2014 alarmiert und zur Hilfe gerufen. Zusätzlich wurden noch rund 20.000 Brandsicherheitswachen geleistet.



Damit ist die Einsatzbelastung für die haupt- und zum großen Teil ehrenamtlichen Feuerwehrdienstleistenden gegenüber dem Vorjahr deutlich höher gewesen. Sie wurden zu knapp 18.000 Bränden, 98.000 Technischen Hilfeleistungen und über 60.000 Rettungsdiensteinsätzen alarmiert.

Bei gut einem Zehntel der Einsätze rückten die Feuerwehren vergeblich aus. Bedauerlich ist diese immer noch sehr hohe Anzahl von knapp 20.000 Fehlalarmen, weil jede Alarmierung gerade die Helferinnen und Helfer bei den Freiwilligen Feuerwehren belastet, da sie entweder von Ihrem Arbeitsplatz, aus ihrer Freizeit oder auch der Nachtruhe zum Einsatz gerufen werden.



Grafik: Einsatzübersicht der Feuerwehren



2.1 Brände



Der Anteil der Brandeinsätze bei den Feuerwehren in Bayern nimmt ständig ab. Derzeit ist nur noch etwa jeder sechste Einsatz ein Brandeinsatz.

Hierbei ist der überwiegende Teil bei den Kleinbränden zu finden, die Zahl der Mittel- und Großbrände hat erfreulicherweise nicht zugenommen. Bei fast einem Achtel der Einsätze war ein Eingreifen der Feuerwehren nicht mehr erforderlich bzw. es musste nur noch eine Nachschau durchgeführt werden.

Im letzten Jahr mussten die Feuerwehren im letzten Jahr wieder 1.283 Mitbürgerinnen und Mitbürger bei Bränden retten. Es wurden über Feuerwehrleitern zusätzlich 1.094 Personen gerettet. Für 61 Opfer kam leider jegliche Hilfe zu spät und sie konnten nur noch tot geborgen werden. Beide Zahlen zeigen, welche Bedeutung weiterhin die Menschenrettung bei Bränden einnimmt.



2.2 Technische Hilfeleistungen

Der überwiegende Teil der Einsätze der Feuerwehren ist im Bereich des Technischen Hilfsdienstes zu finden. Hier ist das Spektrum vielfältig. Von der Rettung von Menschen und Tieren, der Beseitigung oder Bekämpfung von Gefahren für Mensch und Umwelt bis zur Unterstützung anderer Fachdienste.



Gut ein Fünftel der rund 98.000 Einsätze im Technischen Hilfsdienst ist dem Straßenverkehr (Unfall mit Straßenfahrzeugen, Verkehrshindernis oder Ölspur/Öl auf Fahrbahn) zuzuordnen. Die Anforderung durch die Rettungsdienste (Tragehilfe, Rettungskorb) oder die Polizei zu Türöffnungen hat zugenommen und macht auch über ein Zehntel der Einsätze aus.

Die Einsatzzahlen der Technischen Hilfeleistungen sind wesentlich geringer ausgefallen, da die Zahlen im vorherigen Berichtsjahr natürlich stark von der großen, Hochwasser-Katastrophe beeinflusst waren. Trotzdem war noch fast ein Zehntel der Einsätze im Freistaat im Laufe des vergangenen Jahres durch das Wetter (Sturm, Starkregen oder Unwetter) verursacht.



Bei den technischen Hilfeleistungen und Verkehrsunfällen ist ebenfalls eine Abnahme bei der Personenrettung im Vergleich zu den Zahlen des Vorjahres zu vermelden. So konnten die Feuerwehrleute 11.890 Bürgerinnen und Bürger retten; bei 1.285 Personen war keine Hilfeleistung mehr möglich und diese konnten nur noch tot geborgen werden.



Im Rahmen der organisierten Ersten Hilfe („First Responder“) wurden die Helferinnen und Helfer fast 18.000-mal alarmiert. Hier konnte 9.965 Personen geholfen werden; für 471 Menschen kam auch leider diese schnelle Hilfe zu spät.

2.3 Brandsicherheitswachen

Die Feuerwehren sind verpflichtet, Brandsicherheitswachen (früher: Feuersicherheitswache) zu stellen, wenn dies von der Gemeinde angeordnet oder auf Grund besonderer Vorschriften notwendig ist und die Sicherheitswache rechtzeitig angefordert wird. Dies kann z.B. bei größeren Veranstaltungen, Sonnwendfeuern, Motor- oder Luftsportveranstaltungen erfolgen. So wurden im Berichtsjahr knapp 20.000 Sicherheitswachen geleistet.



2.4 Fehlalarmierungen

Bei fast einem Zehntel ihrer Einsätze rückten die Feuerwehren vergeblich aus. Bedauerlich ist diese immer noch sehr hohe Anzahl von fast 20.000 Fehlalarmen.



Als hauptsächliche Ursache sind in über drei Viertel der Fälle Brandmeldeanlagen (BMA) zu nennen. Bei nicht ganz einem Viertel der Alarmierungen hatten sich der oder die Meldenden geirrt. Nur in knapp 484 Fällen wurde die Feuerwehr vorsätzlich böswillig falsch gerufen.

2.5 Sonstige Einsätze und Tätigkeiten

Neben der Abdeckung der Pflichtaufgaben wurden die Feuerwehren auch knapp 19.000-mal in anderen Fällen (Öffentlichkeitsarbeit, Brandschutzerziehung, Verkehrsabsicherung, etc.) für die Allgemeinheit tätig. Zum überwiegenden Teil handelt es sich hierbei um freiwillige Tätigkeiten nach Nr. 4.5 der Bekanntmachung zum Vollzug des Bayerischen Feuerwehrgesetzes (VollzBekBayFwG) wie z.B. das Abstellen von Drehleitern für Montagearbeiten, Unterstützung für Veranstaltungen, das Aufsperrn von Wohnungen ohne akute Gefahr, Maibaum aufstellen oder das Absichern von Umzügen, sofern diese nicht von der Sicherheitsbehörde angeordnet worden sind. In früheren Berichtsjahren waren diese sonstigen Einsätze überwiegend systembedingt den Technischen Hilfeleistungen zugeordnet.

3 Potenzial („Stärkemeldung“)

Diese wichtigen Leistungen für die Allgemeinheit werden von 7.674 Freiwilligen Feuerwehren, 7 Berufsfeuerwehren sowie 159 Werk- und 50 Betriebsfeuerwehren im Freistaat erbracht.

Anzahl der Feuerwehren

Regierungsbezirk	BF	FF	WF	BtF	JG
Oberbayern	2	1.317	32	20	992
Niederbayern	-	1.039	12	-	825
Oberpfalz	1	1.023	10	9	880
Oberfranken	-	1.177	15	2	759
Mittelfranken	2	1.086	17	4	468
Unterfranken	1	990	29	6	726
Schwaben	1	1.042	44	9	600
Bayern gesamt	7	7.674	159	50	5.250



Hier leisten rund 322.000 Personen, davon knapp 313.000 ehrenamtlich, aktiven Feuerwehrdienst. Erfreulich dabei ist, dass die Anzahl der weiblichen Dienstleistenden mit über 26.000 Feuerwehrfrauen kontinuierlich zunimmt.

Dieses hohe Potenzial ist natürlich unter anderem auch der nicht unerheblichen Jugendarbeit in über 5.000 Jugendgruppen mit rund 48.000 Mitgliedern zuzuschreiben, wobei hier der Anteil der weiblichen Mitglieder schon fast ein Viertel beträgt.

Anzahl der Feuerwehrdienstleistenden

Regierungsbezirk	BF	FF	wM (FF)*	WF	BtF	Anw**
Oberbayern	1.584	62.099	3.925	1.736	310	9.445
Niederbayern	-	47.419	3.200	522	-	7.070
Oberpfalz	117	45.290	6.210	423	36	9.879
Oberfranken	-	37.783	4.029	513	28	5.357
Mittelfranken	533	37.561	3.130	560	37	4.557
Unterfranken	121	37.131	3.410	1.012	79	6.955
Schwaben	223	44.299	2.242	1.383	202	4.647
Bayern gesamt	2.578	311.582	26.146	6.149	692	47.910

Bei den Feuerwehren Bayerns bestehen auch noch 68 musiktreibende Züge, in denen über 2.077 Feuerwehrdienstleistende mitwirken.



4 Weitere Angaben

4.1 Zahlen der Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUVB)



Dieses Engagement der vielen Helfer, die selbstlos und oft unter Einsatz ihrer Gesundheit oder auch des Lebens den Dienst für die Gemeinschaft verrichten, hat auch seinen Preis: so wurden im Berichtsjahr 2014 nach Angaben der Kommunalen Unfallversicherung Bayern 2.071 Feuerwehrdienstleistende hauptsächlich beim Einsatz- und Übungsdienst verletzt. Leider war auch wieder ein tödlicher Unfall im Feuerwehrdienst zu

verzeichnen. Nur ein sehr geringer Teil der Fälle waren Wegeunfälle.

Meldepflichtige Fälle im Feuerwehrbetrieb		
1	Meldepflichtige Fälle insgesamt	2.071
2	davon Arbeitsunfälle	2.024
3	davon Wegeunfälle	47
4	Berufskrankheiten	1
5	Fälle mit Todesfolge	2
Nicht meldepflichtige Leistungsfälle im Feuerwehrbetrieb		
1	Arbeits- und Wegeunfälle	183

Quelle: Kommunale Unfallversicherung Bayern (KUVB)

4.2 Förderung durch den Freistaat Bayern

Der Freistaat Bayern fördert den Brandschutz und den Technischen Hilfsdienst. So wurden im Jahr 2014 an die Gemeinden und Landkreise für die Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen und -geräten sowie den Bau von Feuerwehrgerätehäusern Zuschüsse in Höhe von über 37 Millionen Euro ausbezahlt.



Allgemeine Hinweise

Falls nicht anders angegeben, unterliegen alle Texte, Daten, Bilder einschließlich deren Anordnung dem Urheberrecht (Copyright). Jegliche weitere, insbesondere gewerbliche Nutzung in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen und deren Veröffentlichung (auch im Internet), Vervielfältigung oder Verwendung – auch auszugsweise - ist nur nach vorheriger Genehmigung gestattet.

Die Einsatzfotos wurden uns freundlicherweise von den Freiwilligen Feuerwehren Anzing, Aßling, Markt Schwaben, Parsdorf-Hergolding und Steinhöring sowie KBM Daniel Eisen (alle Lkr. Ebersberg und der Berufsfeuerwehr München zur Verfügung gestellt.

Der sonstige unveränderte Nachdruck dieses Werkes und die Auswertung sind mit Quellenangabe natürlich gestattet. Die bereit gestellten Informationen sind nach bestem Wissen und Gewissen erarbeitet. Es wird jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität übernommen.

Texte, Grafiken und Layout:

Joachim Benz - Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr
- Sachgebiet ID2 -
Ludwigstraße 9
80539 München